

## Pendleranalyse für Nürnberg und Fürth 2004 - 2014

### Pendler – sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auf Wanderschaft

Um einen Eindruck von der Wirtschaftskraft oder genauer: der wirtschaftlichen Strahlkraft einer Stadt zu bekommen, bedient man sich häufig der Analyse von Pendlerbewegungen über einen bestimmten Zeitraum. Die Bundesagentur für Arbeit liefert dafür mit ihrer Veröffentlichung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Unterscheidung nach Ein- und Auspendlern nach Gemeinden die zentrale Datengrundlage. Das Amt für Stadtforschung und Statistik hat sich das letzte Mal im Januar 2009 ausführlicher mit dem Thema „Pendlerverflechtungen im Städtedreieck Nürnberg-Fürth-Erlangen“ (M373) beschäftigt.

Damals wie heute sind Pendler im Sinne der Beschäftigungsstatistik alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB), deren Wohnort sich vom Arbeitsort unterscheidet. Das Meldeverfahren zur Sozialversicherung

bildet den Rahmen für die verfügbaren Pendlermerkmale. Einpendler sind Beschäftigte, die nicht an ihrem Arbeitsort wohnen, Auspendler arbeiten hingegen nicht an ihrem Wohnort. In Addition ergibt die Zahl der Einpendler und die Zahl der Beschäftigten mit identischem Wohn- und Arbeitsort (=keine Pendler) die SVB nach dem Arbeitsortprinzip (AO). Die Zahl der SVB nach dem Wohnortprinzip (WO) ist analog dazu die Summe aus Auspendlern und den Beschäftigten mit identischem Wohn- und Arbeitsort.

Das sog. Inlandskonzept der Beschäftigungsstatistik bedingt, dass zwar Einpendler aus dem Ausland nachgewiesen werden können, Auspendler ins Ausland hingegen nicht. Im Übrigen sind Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und ausschließlich geringfügig Beschäftigte in dieser Statistik nicht enthalten.\*

Bezüglich der Definition von Wohn- und Arbeitsort der SVB weist die Beschäftigungsstatistik zwei

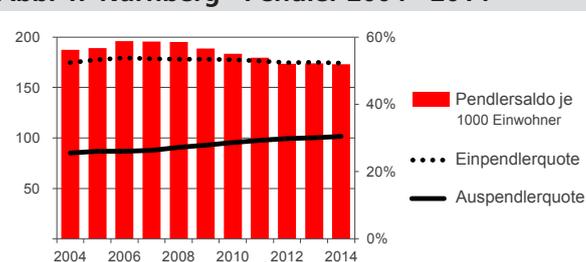
Besonderheiten auf, die bei der Interpretation der vorliegenden Ergebnisse berücksichtigt werden müssen. So regeln die Meldevorschriften zum einen nicht eindeutig, welcher Wohnsitz vom Arbeitgeber anzugeben ist. „Dies kann in der Beschäftigungsstatistik zum Nachweis von „Fernpendlern“ zwischen gemeldetem Erstwohnsitz und Arbeitsort führen, obwohl der Beschäftigte am Zweitwohnsitz [...] seiner Beschäftigung nachgeht, also faktisch nicht pendelt.“ (Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.), Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Aus- und Einpendler nach Gemeinden).

Die Zuweisung der Beschäftigten nach dem Arbeitsort erfolgt zum anderen nach den zugeteilten Betriebsnummern. Dies kann aber bei Nichtverwendung zugeteilter Betriebsnummern von Arbeitgebern mit mehreren Betrieben in verschiedenen Gemeinden zu regionalen Falschzuordnungen (Klumpungen) führen.

Tab. 1: Nürnberg - Pendler und Beschäftigte 2004 - 2014

Jahr	Einwohner <sup>1</sup>	Einpendler	Auspender	SVB (WO)	SVB (AO)
2004	488 756	132 936	41 371	161 963	253 528
2006	493 689	138 774	42 080	161 345	258 039
2008	495 459	143 346	46 568	171 222	268 000
2010	497 949	140 957	49 516	173 074	264 515
2012	509 005	144 188	55 784	186 806	275 210
2014	516 770	148 661	59 097	194 388	284 529

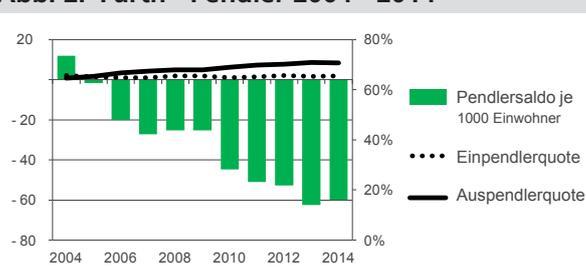
Abb. 1: Nürnberg - Pendler 2004 - 2014



Tab. 2: Fürth - Pendler und Beschäftigte 2004 - 2014

Jahr	Einwohner <sup>1</sup>	Einpendler	Auspender	SVB (WO)	SVB (AO)
2004	115 160	27 673	26 302	40 744	42 115
2006	116 194	25 158	27 488	41 193	38 863
2008	116 370	26 335	29 271	43 121	40 185
2010	116 867	24 902	30 133	43 645	38 414
2012	120 362	26 830	33 175	47 249	40 904
2014	123 710	27 741	35 149	49 694	42 375

Abb. 2: Fürth - Pendler 2004 - 2014



<sup>1)</sup> Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

## Ergebnisse der Pendleranalyse 2004 - 2014 für Nürnberg

In **Tab. 1** sind die Pendlerbewegungen der Jahre 2004 - 2014 in Verbindung mit den jeweiligen Einwohner- und Beschäftigtenzahlen (WO/AO) für Nürnberg aufgeführt. Der Anstieg dieser Merkmale hat sich allerdings nicht gleichmäßig vollzogen. Ist im Bezugszeitraum die Zahl der Einpendler um etwa 12 % gestiegen, so hat sich die Zahl der Auspendler mit 43 % hingegen deutlich positiver entwickelt. Die Ursachen dafür können vielfältig sein. Zu hinterfragen wären sicherlich das Ausmaß eines etwaigen mangelnden branchenspezifischen Arbeitsplatzangebots in der eigenen Stadt sowie die Gründe für die Attraktivität anderer Arbeitsorte im Umland. Andererseits ist die Zahl der SVB (WO) 2004 um ein Fünftel gewachsen - die Zahl der SVB (AO) ist im gleichen Zeitraum „nur“ um 12 % gestiegen - was letztlich auch ein Indiz für die Bindungsfähigkeit von Arbeitskräften (als Einwohner) in der eigenen Stadt ist.

Üblicherweise werden Ein- und Auspendler miteinander saldiert und auf

1 000 Einwohner bezogen, um damit den aussagekräftigeren Pendlersaldo (je 1 000 Einwohner) abzubilden. Dadurch werden beim Vergleich kleiner mit großen Regionen offenkundige Verzerrungen vermieden, die sich durch die reine Differenz aus Ein- und Auspendlern ergeben würden. **Abb. 1** zeigt die Entwicklung des Pendlersaldos in Kombination mit den sog. Ein- und Auspendlerquoten für Nürnberg. Der Pendlersaldo für Nürnberg ergibt einen deutlichen Einpendlerüberschuss und ist von 2004 bis 2007 auf einen Spitzenwert von 196 Beschäftigte je 1 000 Einwohner angestiegen. Seitdem ging diese Entwicklung bis ins Jahr 2014 auf einen Wert von 173 leicht zurück. Die Einpendlerquote ist der Anteil der Einpendler an allen SVB (AO) und beträgt für Nürnberg seit 2004 nahezu konstant etwa 53 %. Die Auspendlerquote als Anteil der Auspendler an allen SVB (WO) ist hingegen seit 2004 um 5 %-Punkte auf 30 % gestiegen. Die Umlandgemeinden haben seit 2005 als Arbeitgeber definitiv an Bedeutung gewonnen (z.B. Erlangen, Erlangen-Höchstadt).

## Ergebnisse der Pendleranalyse 2004 - 2014 für Fürth

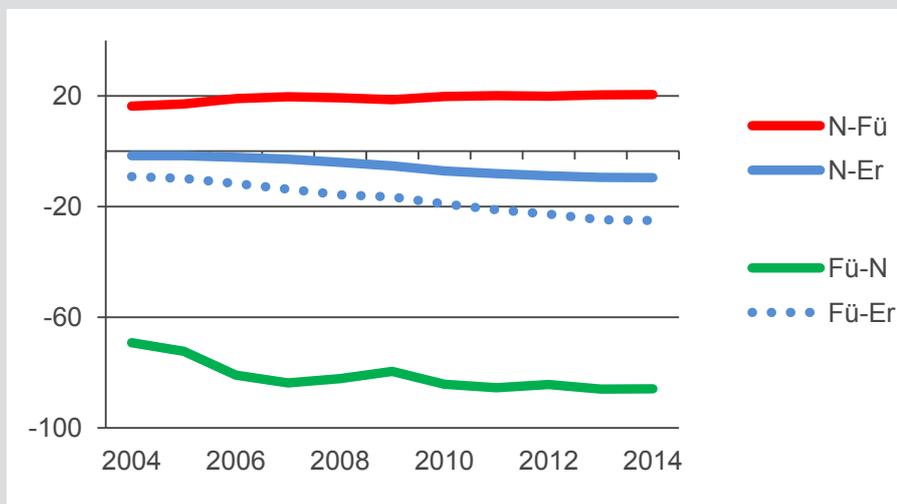
Analog zu Nürnberg sind die Pendlerbewegungen der Jahre 2004 - 2014 in Verbindung mit den jeweiligen Einwohner- und Beschäftigtenzahlen (WO/AO) für Fürth in **Tab. 2** dargestellt. Darin zeigt sich zum einen das erfreulich starke Bevölkerungswachstum Fürths um mehr als 7 % gegenüber 2004, sowie die Zunahme der SVB (WO) um mehr als ein Fünftel. Gleichzeitig ist im selben Zeitraum die Zahl der Einpendler und die Zahl der SVB (AO) nahezu gar nicht gestiegen (aber auch nicht gesunken). Fürth hat somit als Wohnort im Umfeld des Städtedreiecks an Bedeutung gewonnen.

Wesentlich stärker gestiegen ist hingegen die Zahl der Auspendler: Ein Drittel mehr Beschäftigte als noch 2004 suchten 2014 eine Arbeitsstätte außerhalb der Stadt Fürth auf. Dem entsprechend negativ fällt die Entwicklung des Pendlersaldos in Fürth seit 2004 aus (siehe **Abb. 2**): Gab es 2004 noch einen leichten Einpendlerüberschuss von 12 Beschäftigten je 1 000 Einwohner, so zeigt sich ab 2005 ein kontinuierlich steigender Auspendlerüberschuss, der 2014 bei knapp 60 Beschäftigten je 1000 Einwohner lag. Die Einpendlerquote blieb seit 2004 relativ konstant bei 65 %, während die Auspendlerquote von ebenfalls 65 % auf etwas mehr als 70 % gestiegen ist.

### Einpendlerüberschuss vs. -defizit im Städtedreieck

Nürnberg und Fürth verzeichnen im Städtedreieck mit Erlangen jeweils unterschiedliche Einpendlerüberschüsse bzw. -defizite (siehe **Abb. 3**). So hat Nürnberg gegenüber Fürth einen seit 2004 nahezu konstanten Einpendlerüberschuss von etwa 20 Beschäftigten

**Abb. 3: Einpendlerüberschuss/-defizit je 1 000 Einwohner in Nürnberg und Fürth aus dem Städtedreieck mit Erlangen**



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.), Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Aus- und Einpendler nach Gemeinden 2004 - 2014; Einwohnermelderegister

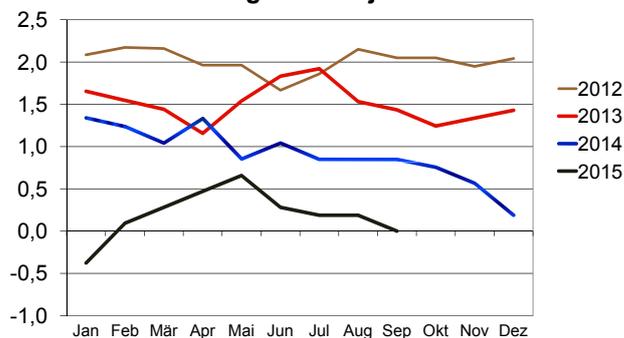
\* Mehr zu den inhaltlichen Aspekten dieser Statistik siehe Methodenberichte der Bundesagentur für Arbeit.

### Verbraucherpreisindex

2010 = 100	Juli		August		September	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
...für Deutschland	107,2	107,0	107,2	107,0	107,0	107,0
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,2	0,3	0,0	0,0	-0,2	0,0
- Vorjahresmonat (%)	0,2	0,8	0,2	0,8	0,0	0,8
...für Bayern	107,2	106,9	107,3	107,0	107,1	107,1
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,2	0,4	0,1	0,1	-0,2	0,1
- Vorjahresmonat (%)	0,3	0,7	0,3	0,8	0,0	0,8

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik

### Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %



je 1 000 Einwohner (dabei handelt es sich demnach um 10 613 Beschäftigte, die im Saldo mehr von Fürth nach Nürnberg einpendeln), während gegenüber Erlangen seit 2004 ein stetig wachsendes leichtes Einpendlerdefizit (=Auspendlerüberschuss) besteht (2014: -10 bzw. -4 890 Beschäftigte). Der Einpendlerüberschuss Nürnbergs gegenüber Fürth wirkt sich für Fürth logischerweise spiegelverkehrt - durch den Bezug auf die geringere Einwohnerzahl Fürths zudem intensiver - aus. So ist der Trend seit 2004 tendenziell negativ und resultiert in einem Einpendlerdefizit Fürths gegenüber Nürnberg von 86 Beschäftigten je 1000 Einwohner. Die Kleeblattstadt verliert parallel zu Nürnberg ebenfalls stetig Beschäftigte an die nördlich angrenzende Hugenottenstadt (2014: -25 bzw. -3 092 Beschäftigte).

### Ein- und Auspendler 2004 und 2014 auf Kreisebene

Die bundesweiten Ergebnisse der Analyse von Ein- und Auspendlern nach bzw. aus Nürnberg und Fürth im Vergleich der Jahre 2004 und 2014 auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte sind den Karten 1 - 8 zu entnehmen. In den Karten sind alle Kreise und kreisfreien Städte farblich hervorgehoben, für die Einpendler nach bzw. Auspendler aus Nürnberg und Fürth in der Beschäftigungsstatistik registriert sind. Gebiete ohne Ein-/Auspendler bzw. kreisgenaue Daten sind weiß eingefärbt. In den Karten wurden die 10 % der Gebiete mit den Einpendlern nach Nürnberg bzw. Fürth blau hervorgehoben, die 10 % mit dem höchsten Anteil rot (Auspendler analog).

Aufgrund methodischer Beschränkungen weist die Auswertung der Pendler aus der Beschäftigungsstatistik keine Ergebnisse für Gebietseinheiten (Gemeinden, Kreise u.a.) aus, für die weniger als 10 Pendler insgesamt für das Bezugsjahr hinterlegt sind. In diesen Fällen werden solche Gebiete zur nächst höheren Gebietseinheit zusammengefasst (z.B. „übrige Kreise im Regierungsbezirk ...“). Da in den thematischen Karten für diesen Bericht die Ebene der Kreise und kreisfreien Städte maßgebend ist - es aber keine geometrische Entsprechung für die zusammengefassten „übrigen Gemeinden im Kreis ...“ gibt -, können nicht 100% aller Ein- und Auspendler

dargestellt werden. Ein Effekt, der allerdings aufgrund seiner geringen Ausmaße keinerlei Auswirkung auf die Interpretation der Ergebnisse hat (siehe **Tab. 3**). Zudem bleiben Einpendler aus dem Ausland unberücksichtigt (Anteil Einpendler aus dem Ausland

**Tab. 3: Pendler aus „übrigen Gemeinden in Kreisen“**  
(in % aller Pendler)

<b>Nürnberg</b>	2014	2004
Einpendler	0,2	0,1
Auspendler	0,0	0,2
<b>Fürth</b>	2014	2004
Einpendler	1,4	1,9
Auspendler	0,5	1,2

Quellen: eigene Berechnungen

2014: Nürnberg: 0,2 %, Fürth: 0,0 %).

Die unterschiedlichen Gebietsstände bzw. Gebietskennungen 2014 und 2004 wurden in den Karten berücksichtigt, um die Zahl der Ein- und Auspendler auch in der Vergangenheit verlustfrei abzubilden.

Bei genauerer Betrachtung zeigen sich folgende Ergebnisse (weitere sind den Karten 1 - 8 zu entnehmen):

- Nürnberg deckt 2014 bezüglich der Einpendler ein weitaus größeres Einzugsgebiet in Deutschland ab als noch 2004 (**Karten 1 und 2**) und ein weitaus größeres als Fürth (**Karten 5 und 6**). Für die Auspendler ist eine derartige Entwicklung in dieser Deutlichkeit nicht zu erkennen, aber sehr wohl vorhanden (**Karten 3 und 4**).

- Als Herkunftsgebiete der Einpendler Nürnbergs dominieren 2014 große Teile der Metropolregion - aber auch die Millionenstädte München, Berlin und Hamburg (hier könnten allerdings die o. g. „Fernpendler“ eine Rolle spielen). Diese Verteilung war im Wesentlichen bereits 2004 zu konstatieren, denn immerhin ist Nürnberg als Zentrum der Metropolregion zusammen mit Erlangen auch DER Arbeitskräftemagnet in Nordbayern. Die buchstäblich „weißen Flecken“ im Einzugsbereich Nürnbergs haben sich in den vergangenen elf Jahren nahezu vollständig geschlossen.

- Die meisten Einpendler nach Fürth kommen 2014 wie bereits 2004 aus den angrenzenden Städten und Landkreisen. Generell konzentriert sich der Einzugsbereich der Einpendler Fürths aber auf das nördliche Bayern und Südtüringen.

- Verglichen mit 2004 treten bei den Auspendlern aus Nürnberg 2014 lediglich Hamburg, Berlin und Weißenburg-Gunzenhausen als zusätzlich stark frequentierte Arbeitsplatzdestinationen in Erscheinung. Die Auspendler aus Nürnberg zieht es aber neben den eben genannten neuen Regionen überwiegend in den engeren Metro-polkern sowie nach Frankfurt am Main und den Großraum München (**Karten 3 und 4**).

- Die Auspendler aus Fürth haben 2014 gegenüber 2004 ihr Zielgebiet deutlich vergrößert, auch wenn der Schwerpunkt nach wie vor v. a. in den angrenzenden Städten und Landkreisen liegt. An Bedeutung gewonnen haben hingegen Regionen im nördlichen Baden-Württemberg sowie die bayr. Landeshauptstadt am Ende eines Nord-Süd-Korridors über Ingolstadt.

### Raumbezug ohne Karte - die Top 50 der Ziel- und Quellgebiete

Die Top 50 der Ein- und Auspendlerorte 2014 für Nürnberg und Fürth in Abhängigkeit der Zahl der Beschäftigten aus/nach den jeweiligen Orten sind alternativ auch in Form von sog. Wortwolken in **Abb. 4** visualisiert. Die Betrachtung dieser Wortwolken ermöglicht auch ohne Kartendarstellung bis zu einem gewissen Grad das Erkennen von räumlichen Zusammenhängen auf einen Blick:

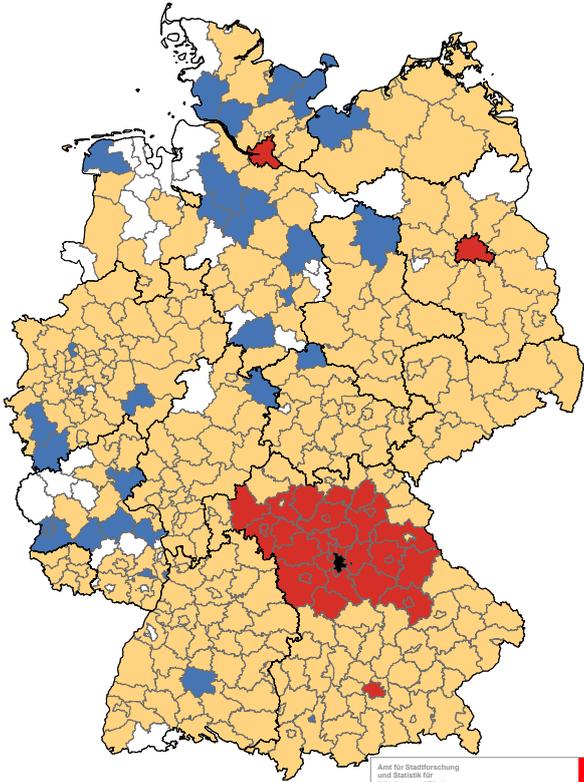
- Die fünf häufigsten Quellgebiete der Einpendler Nürnbergs sind 2004 und 2014 stets Fürth, gefolgt mit großem Abstand von Erlangen, Schwabach, Zirndorf und Oberasbach.

- Bei den Auspendlern aus Nürnberg steht 2014 Erlangen knapp vor Fürth an der Spitze (2004 belegte Fürth noch deutlich vor Erlangen Platz 1). Dahinter folgen Herzogenaurach, München und Schwabach.

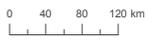
- Die meisten Ein- sowie Auspendler nach bzw. aus Fürth haben seit 2004 konstant Nürnberg als Top-Quell-/Zielgebiet - mit über 60% bei den Auspendlern bzw. 40% bei den Einpendlern. Bei den Einpendlern folgen Zirndorf, Erlangen und Oberasbach, bei den Auspendlern Erlangen, Herzogenaurach und Zirndorf auf den Plätzen.

Um den Blick aus dem Städtedreieck zu vervollständigen, sind die Wortwolken für Erlangen ohne explizite Kommentierung mit abgebildet.

**Karte 1: Stadt Nürnberg - Einpendler\* 2014**

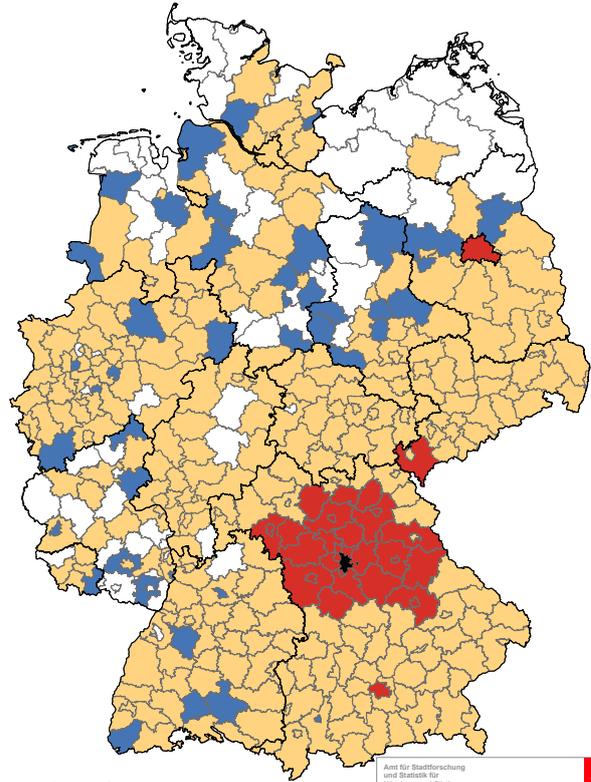


Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
**Einpendler 2014**  
 ■ Kreise bzw. krsfr. Städte mit dem geringsten Einpendleranteil  
 ■ übrige Kreise bzw. krsfr. Städte  
 ■ Kreise bzw. krsfr. Städte mit dem höchsten Einpendleranteil  
 □ Kreise ohne Ein- bzw. Auspendler bzw. keine Daten auf Kreisebene verfügbar



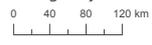
© GeoBasis-DE / BKG 2014  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Karte 2: Stadt Nürnberg - Einpendler\* 2004**



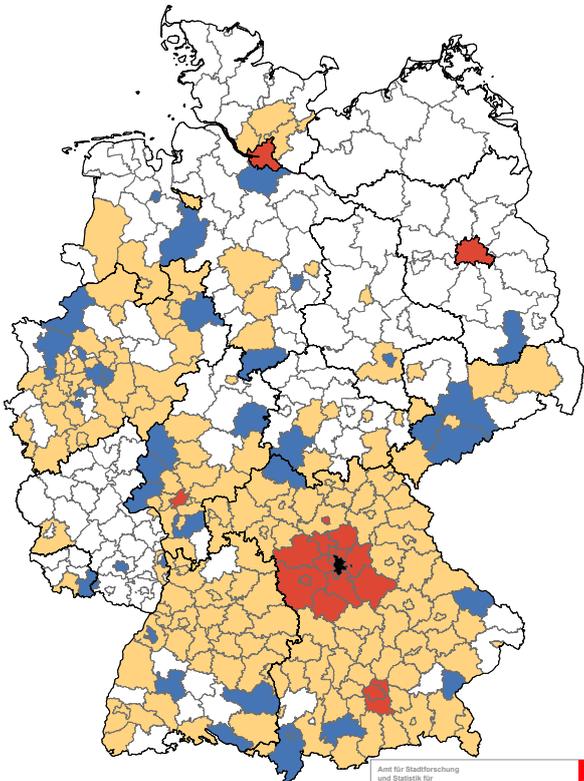
\* ohne Beschäftigte aus dem bzw. ins Ausland und ohne Zusammenfassungen zu übrigen Kreisen bei Unterschreiten einer Schwelle von 10 Beschäftigten je Kreis bzw. kreisfreier Stadt.

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
**Einpendler 2004**  
 ■ Kreise bzw. krsfr. Städte mit dem geringsten Einpendleranteil  
 ■ übrige Kreise bzw. krsfr. Städte  
 ■ Kreise bzw. krsfr. Städte mit dem höchsten Einpendleranteil  
 □ Kreise ohne Ein- bzw. Auspendler bzw. keine Daten auf Kreisebene verfügbar

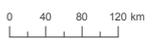


© GeoBasis-DE / BKG 2014  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Karte 3: Stadt Nürnberg - Auspendler\* 2014**

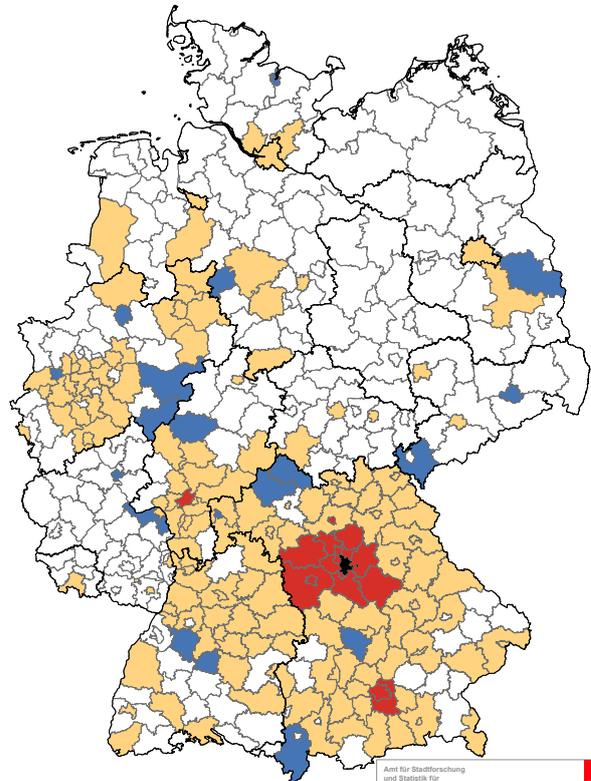


Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
**Auspender 2014**  
 ■ Kreise bzw. krsfr. Städte mit dem geringsten Auspendleranteil  
 ■ übrige Kreise bzw. krsfr. Städte  
 ■ Kreise bzw. krsfr. Städte mit dem höchsten Auspendleranteil  
 □ Kreise ohne Ein- bzw. Auspendler bzw. keine Daten auf Kreisebene verfügbar



© GeoBasis-DE / BKG 2014  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Karte 4: Stadt Nürnberg - Auspendler\* 2004**

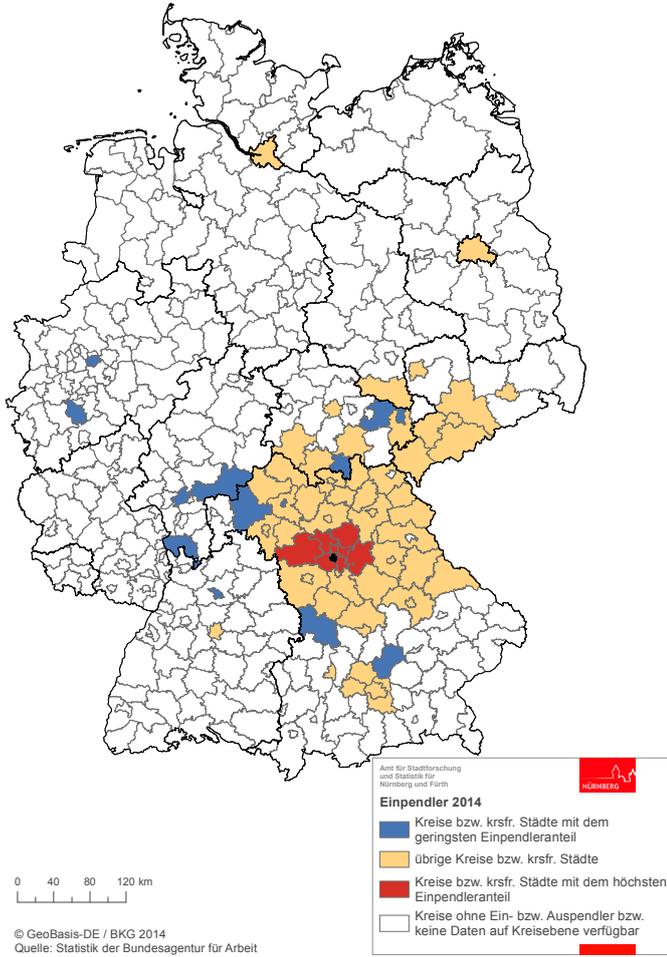


Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
**Auspender 2004**  
 ■ Kreise bzw. krsfr. Städte mit dem geringsten Auspendleranteil  
 ■ übrige Kreise bzw. krsfr. Städte  
 ■ Kreise bzw. krsfr. Städte mit dem höchsten Auspendleranteil  
 □ Kreise ohne Ein- bzw. Auspendler bzw. keine Daten auf Kreisebene verfügbar

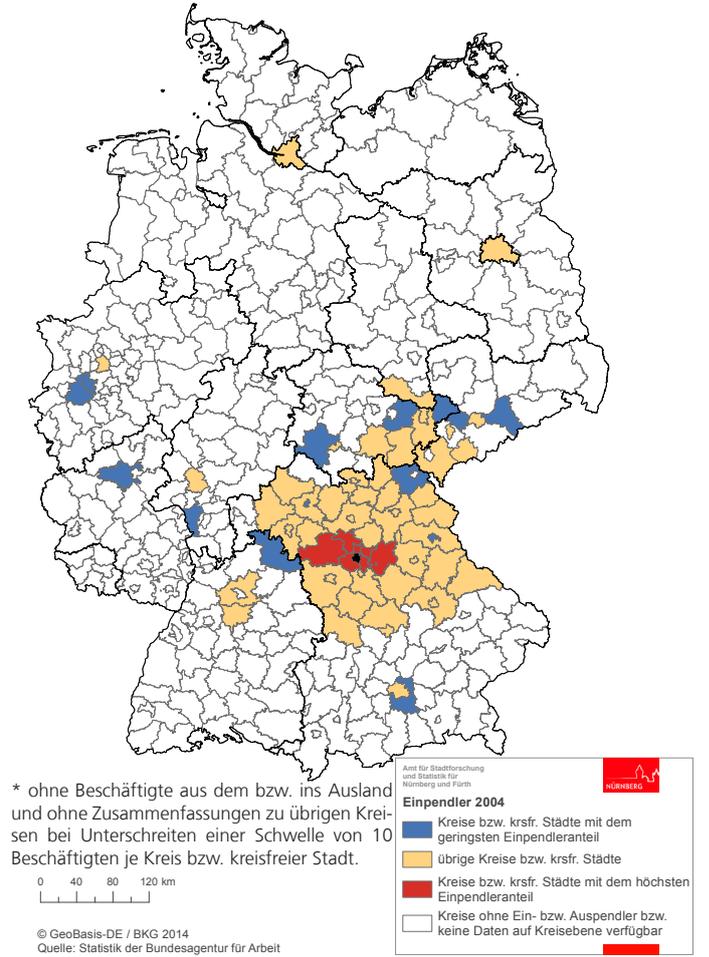


© GeoBasis-DE / BKG 2014  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

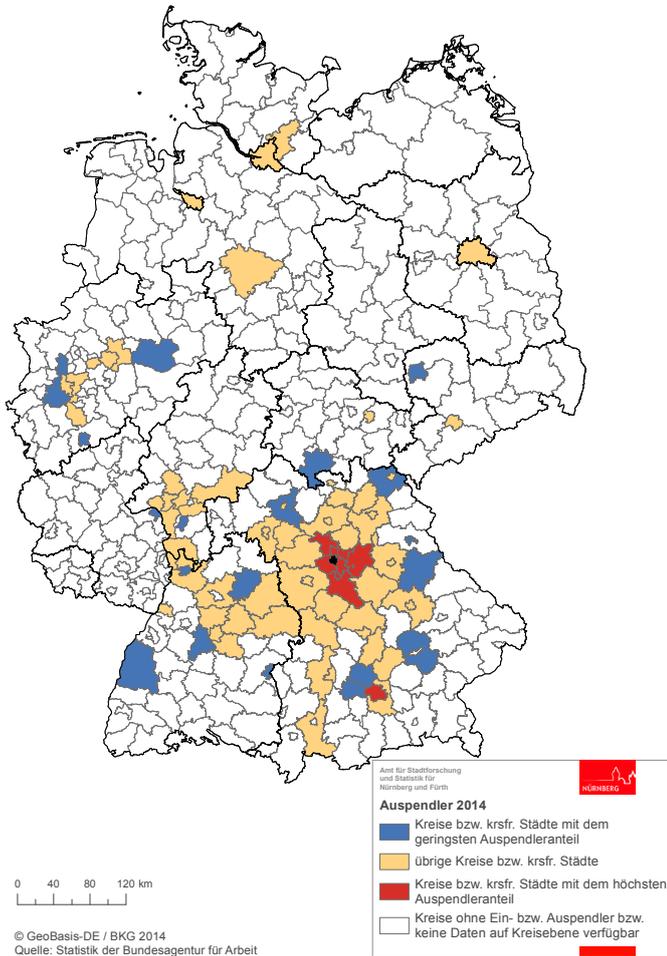
### Karte 5: Stadt Fürth - Einpendler\* 2014



### Karte 6: Stadt Fürth - Einpendler\* 2004



### Karte 7: Stadt Fürth - Auspendler\* 2014



### Karte 8: Stadt Fürth - Auspendler\* 2004

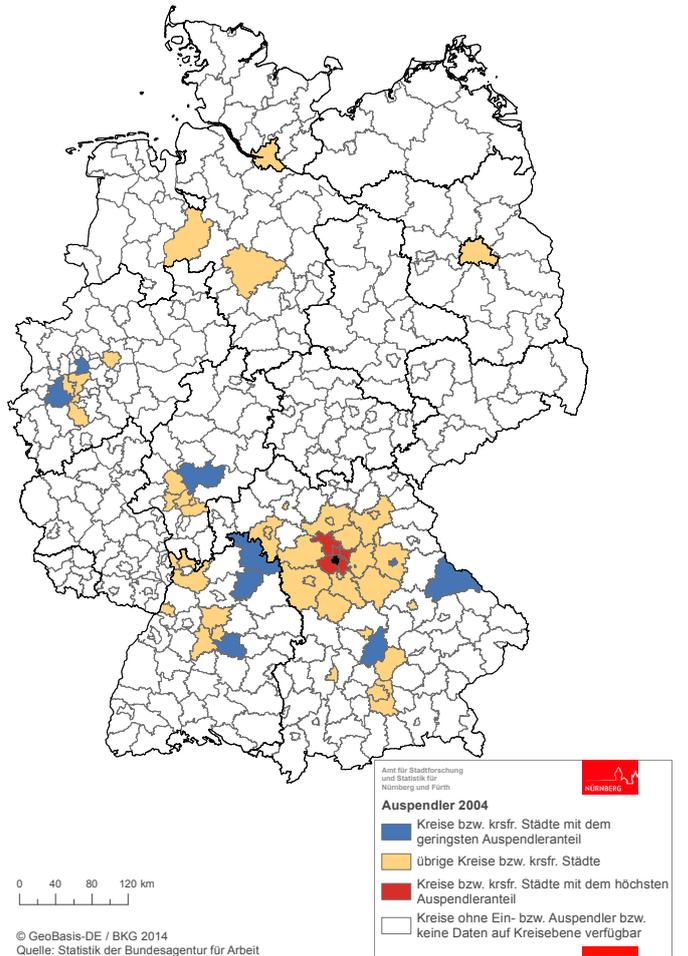
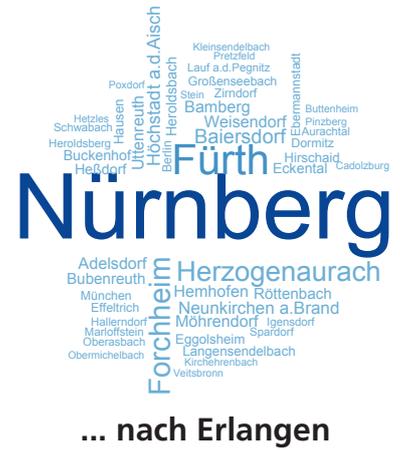
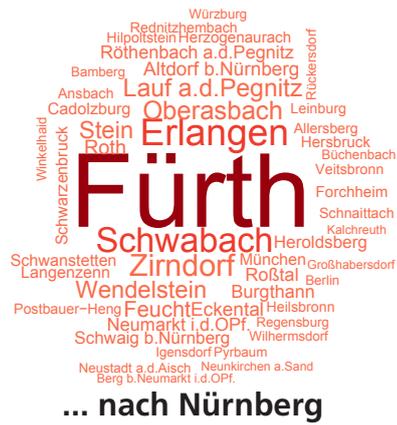
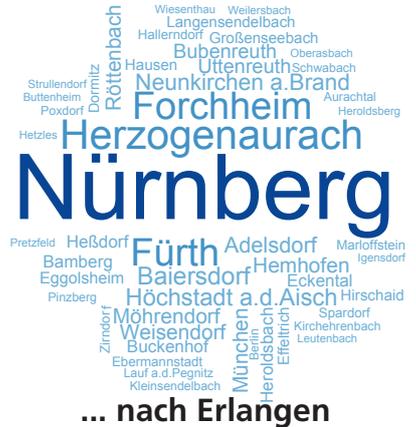
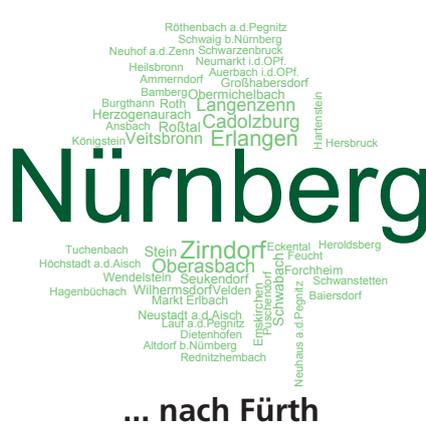
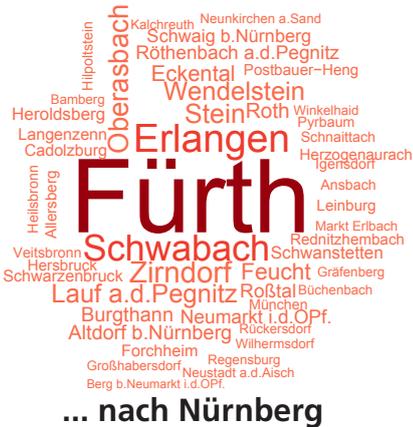


Abb. 4: Top50 der Quell- und Zielgebiete von Ein- und Auspendlern nach bzw. von Nürnberg, Fürth und Erlangen

Einpendler 2014 aus ....



Einpendler 2004 aus ....



Auspendler 2014 von Nürnberg nach ...



Fürth nach ...



Erlangen nach ...



Auspendler 2004 von Nürnberg nach ...



Fürth nach ...



Erlangen nach ...



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.), Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Aus- und Einpendler nach Gemeinden 2004 und 2014